

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Handstreich auf Lüttich *) am 5.—7. August 1914.

Von General der Infanterie z. D. Erich Ludendorff,
damals Generalmajor und Oberquartiermeister der 2. Armee.

Der Sturm auf die Festung ist mir die liebste Erinnerung meines Soldatenlebens. Es war eine frische Tat, bei der ich kämpfen konnte, wie der Soldat in Reih und Glied, der im Kampf seinen Mann stellt.

Am 1. August wurde die Mobilmachung ausgesprochen.

Ich fuhr am 2. August früh mit meinen Pferden über Köln nach Aachen, wo ich abends eintraf. Meine Mobilmachungsbestimmung ließ mich Oberquartiermeister bei der 2. Armee werden, deren Oberbefehlshaber General v. Bülow, Chef General v. Lauenstein waren.

Ich trat zunächst zum General v. Emmich, der die Aufgabe hatte, mit einigen schnell mobilgemachten, gemischten Infanterie-Brigaden, die aber nicht die volle Kriegsstärke hatten, die Festung Lüttich durch Überraschung zu nehmen. Dem Heere sollte hierdurch der Weg nach Belgien hinein freigemacht werden.

Mein Quartier in Aachen war das Hotel Union.

Am 3. August früh traf General v. Emmich ein. Ich sah ihn zum ersten Male. Tiefe Hochachtung verband mich von da ab mit diesem bedeutenden Soldaten bis zu seinem Tode. Sein Stabschef war Oberst Graf v. Lamsdorff, ein ausgezeichnete Offizier, der sich bei Lüttich und später große Verdienste erwarb.

Am 4. August früh erfolgte der Vormarsch über die belgische Grenze. Am gleichen Tage machte ich bei Visé, hart an der holländischen Grenze, mein erstes Gefecht mit. Es war ganz klar, daß Belgien auf unsern Einmarsch seit langem vorbereitet war. Die Straßen waren so planmäßig zerstört und gesperrt, wie es nur bei anhaltender Arbeit möglich war. An der belgischen Südwestgrenze haben wir nichts von ähnlichen Sperrern entdecken können. Warum hat Belgien gegen Frankreich nicht die gleichen Maßnahmen ergriffen?

*) Mit Genehmigung des Verlags E. S. Mittler & Sohn, Berlin, etwas gekürzt abgedruckt aus: Ludendorff, Meine Kriegserinnerungen.